

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 56.

14. Juli 1858

Marktberichte.

Elbing. Der am Sonnabend gefallene starke Landregen hat in unserer ganzen Umgegend den Feldern sehr wohlgethan, welche überall, mit wenigen Ausnahmen, vortrefflich stehen. Die starken Wärme am Tage folgen kühle thauige Nächte. Die Rübsenernte ist im Gange, die Quantität allerdings meist spärlich, Qualität gut. Die Roggenfelder reisen mächtig und dürfte an einzelnen Stellen in künftiger Woche der Roggen bereits angehauen werden. Die Zufuhren waren gering, aber auch die Kauflust matter und Preise weichend; nur nach Weizen zum Konsum mehr Nachfrage und würden ein Paar Sgr. mehr zu bedingen sein. Bezahlt und zu notiren: Weizen hochbunt 128 — 133 pf. 72 — 80 Sgr., bunter 67 — 73 Sgr., mit Auswachs nach Qualität 50 bis 68 Sgr. Roggen 122 bis 130 pf. 46 — 51 Sgr. Gerste 40 — 48 Sgr. Hafer 30 — 32 Sgr. Weiße Erbsen 50 — 66 Sgr., graue 50 — 60 Sgr. Bohnen 55 bis 62 Sgr. — Von Winter-Rüben kamen die ersten Zufuhren und wurden nach Qualität mit 120 — 125 Sgr. bezahlt. — Spiritus bei kleiner Zufuhr 17 Thlr.

Danzig. Ganz im Gegensatz zur vorigen Woche hatten wir in letzter einen sehr ruhigen Markt. Trotz hübscher Auswahl von Weizen an der Börse zeigte sich doch gar keine Kauflust. Man hat hier schon seit einiger Zeit nicht unbedeutend höhere Preise bezahlt als die englischen Notirungen sie gestatten, und da die erwartete Steigerung dort nicht eintreten will, so muß am Ende auch hier erst abgewartet werden. Die Frage für Roggen und Gerste hat auch bedeutend nachgelassen, und sind Preise zurückgegangen. Scheffelpreise für Weizen bis 90 Sgr., Roggen bis 52 Sgr. u. s. w. Rübsen 120 — 125 Sgr. Spiritus 17 Thlr.

Königsberg. In vorletzter Woche hatten wir Anfangs ein sehr lebhaftes Getreidegeschäft bei steigenden Preisen und betrug der Umlauf in Roggen allein während der ersten Juli-Woche wohl an 4000 Last; seitdem hat die Willigkeit für Getreide ganz nachgelassen; für Weizen schwache Kauflust, Roggen flau; in den Scheffelpreisen jedoch eine Veränderung gegen vorige Woche nicht anzugeben. Spiritus matter, 17½ Thlr.

Berlin. In vorlechter Woche bis zur Mitte der letzten ging es an unserer Getreidebörsé erstaunt lebhaft her; man glaubte schon die Zeit von 1855 wieder gekommen, wo man gar nicht hoch genug mit den Getreidepreisen in die Höhe gehen konnte, und vorzüglich Roggen stieg in rascher Schnelligkeit. Allein in Folge des eingetretenen starken Regens, der nicht nur hier, sondern auch in vielen anderen Gegenden die schmachenden Blüten erquickt und namentlich für die Kartoffeln, Gemüse und für das Viehfutter sehr segensreich war, ist auch Roggen wieder ansehnlich heruntergegangen. Man bezahlte hier schon den Wispel mit 54 Thlr., heute aber ist er zu 44 bis 46 Thlr. zu haben. Es wird aber ganz sicher noch viel anders kommen.

Der oberländische Kanal. (Mittheilungen eines Reisenden.)

IV.

Ein herrlicher Schlaf hatte mich gestärkt und durch manche lehrreiche Erklärung und lebhaftes Interesse für die Sache vorbereitet, trat ich den Tag an, und schwelgte schon im Vorgefühl dessen, was ich heute sehen, was mich heute klug machen sollte.

Höchst interessant war mir das offene Bekanntniß des Herrn St. wie er auf das Projekt der geneigten Ebenen geführt sei.

1837 erhielt er den ersten Auftrag, das Projekt einer schiffbaren Verbindung der oberländischen See'n mit dem Drausen zu bearbeiten.

Sobald er sich durch ein, sofort in seinem Interesse ausgeführtes Nivellement, von der außerordentlichen Erhebung des Terrains überzeugt hatte, stand bei ihm die Überzeugung fest, daß wenn er nicht etwas erfände, das die Schiffs-schleusen erzege, oder sie entbehrlich mache, das ganze Projekt in sich zerfalle; denn auf einer Meile Länge 36 Schleusen, das war für die damals — lange vor dem Regiment des Ministers v. d. Heydt — herrschende Ansicht, ein Wahnsinn. —

Von den geneigten Ebenen Amerika's war damals keine Kunde zu uns gekommen, und die kleinen Anlagen der Engländer waren zu wenig bekannt. Herr St. kannte nur die Anlagen der Niederländer — die sogenannten Rollbrücken —

und die Shiphellings der Engländer. (Dieser Pleonasmus ist eine blügert, richtiger Mortons Patent shlip.) Die Eisenbahnen in ihrer weitesten Ausdehnung waren damals auch noch ziemlich neu und ungenügend bekannt, und die geneigten Ebenen derselben traten erst später in's Leben und haben doch auch nur entfernten Zusammenhang.

Als nun Herr Steenke die sich gestellte Aufgabe bearbeitete, war die Idee der Patent-Shlips der Engländer die Hauptache und er projektierte eine geneigte Ebene, welche am oberen Ende mit einer massiven Schleuse versehen war. Ohne Techniker zu sein, verstehe ich die Zeichnungen solcher Projekte und es war mir höchst interessant die Entwürfe der sogenannten trockenen Schleusen näher kennen zu lernen.

Dabei waren viele Dinge, welche der Baumeister erfinden und als sein Eigenthum betrachten mußte.

Die Sache kam später zur Zeit des Finanzministers Flottwell 1846 zur gründlichen Erläuterung und dieser soll schon damals die Idee gehabt haben den ic. Steenke nach Amerika zu senden, um die dortigen Anlagen näher kennen zu lernen; doch zerschlug sich der Plan, indem wirklich ein eingefordertes Gutachten der höchsten technischen Behörde dahin ausgesessen sein soll, daß Steenke dort nichts lernen könne, indem sein Projekt sehr wesentliche Vorzüge vor dem amerikanischen habe.

Hiebei ist sehr wohl zu merken, daß das jetzt zur Ausführung kommende Project infofern von jenem verschieden ist, als das eigentliche Bauwerk, die trockene Schleuse, wegfällt und diese Anlage durch eine sinnreiche, zweckdienliche Seileitung völlig ersetzt wird.

Der ganze Mechanismus ist in der That, wenn man das Terrain sieht, leicht verständlich, dagegen ist es nicht leicht, ohne Zeichnung und mündliche Erläuterung den ganzen Betrieb — denn das ist ja doch die Hauptache — deutlich zu machen.

Ich will es versuchen, nur müssen Sie es nicht mißverstehen, wenn ich der Deutlichkeit halber etwas weit aushole.

Seit Erfindung der Schiffs-schleusen ist man im Stande Wasserstraßen über Berge zu führen, vorausgesetzt, daß auf dem höchsten Punkte das erforderliche Speisewasser vorhanden ist. Diesen Fundamentalsatz habe ich schon früher anzuführen Gelegenheit gehabt.

Die Anwendung der geneigten Ebenen macht diesen Satz zu Schanden. Wir besitzen jetzt Kanäle, wo die Schiffe über 1500 Fuß hohe Gebirge gehen, ohne daß oben Wasser vorhanden wäre. Die Ostattheilung des pensylvanischen Kanals in den Vereinigten Staaten Nordamerika's, zwischen Johnston und Hollydaysburgh enthält eine 37 engl. Meilen lange Strecke, wo die Schiffe auf Eisenbahnwegen in der Horizontalen und auf 5 geneigten Ebenen hinauf und wieder auf 5 geneigten Ebenen hinunter fahren. Dort ist der Dampf die wirkende Kraft und stehen 10 Maschinen an den 10 geneigten Ebenen. Hier im Oberlande ist die Sache nun etwas anders, weil zwischen den einzelnen geneigten Ebenen (es sind deren vier) immer wieder ein Ende Kanal d. h. Wasserstraße liegt.

Ich komme von Liebmühl, also von der Südseite und finde dort das Ende des Kanals am schönen zum Hospital Sct. Spiritus nach Elbing gehörigen Buchenwalde. Hier hört also die Wasserstraße auf und man sieht einen flach abgedachten Berg hinab und unten wieder einen Kanal.

Es ist bekannt, daß die Kanäle im gewöhnlichen Terrain flach geböschte (dossierte, geneigte) Ufer haben. Man benennt diese Böschung nach dem Verhältniß der Ausladung oder unteren

Breite zur Höhe, z. B. spricht man von einer 1. 2. 3. oder 5. und mehrfachen Böschung je nachdem die Grundfläche das 1. 2. 3. oder 5. und mehrfache der Höhe beträgt.

Die Böschungen der Chausseen z. B. sind 1½fach angelegt. Die größte Steigung unserer Chausseen darf nicht mehr als 24fach sein, das heißt auf 24 Fuß Länge darf die Steigung einen Fuß betragen.

Zufällig ist die Steigung der Kanalsohle (also in der Richtung des Kanals) auch hier 24fach, oder wie man das als Bruch ausdrückt $\frac{1}{2}$.

So flach steigt der Boden aus dem Kanal und erhebt sich etwa 18 Zoll über dem Wasser um dann nach der anderen Richtung mit $\frac{1}{2}$ Fall nach dem nächsten Kanaltheil zu gelangen.

Die Buchwalder Ebene hat 65 Fuß Differenz zwischen den beiden Wasserspiegeln.

Ich führte an, daß die Sohle des Kanals sich mit $\frac{1}{2}$ heraushebt und dann mit $\frac{1}{2}$ sich senkt; habe aber noch hinzuzufügen, daß der untere Theil der geneigten Ebene, ebenfalls mit $\frac{1}{2}$ und zwar in derselben Länge als der obere Theil $\frac{1}{2}$ sich erhebt.

Nun denke man sich auf dem so gebildeten, oder geschaffenen Damm, zwei Eisenbahnen neben einander, beide, sowohl oben als unten, so weit unter Wasser sich fortziehend als das $\frac{1}{2}$ reicht.

Dabei denke man sich ferner die tiefste Stelle im Kanal so tief, daß ein besonders konstruirter, großer Wagen, so tief unter Wasser steht, daß seine Bettung (wie Landleute sagen: Unterbett) vier Fuß unter Wasser steht, also die, dem Kanal als Minimum gegebene Wassertiefe, über der Bettung hat, damit ein Schiff bequem und ohne Hinderniß darüber wegschwimmen kann.

Hier ist nun ein höchst einfacher Umstand zu beschreiben, der aber in der Regel den Leuten das mehrste Kopfsbrechen kostet, wenn sie fragen: wie kommt aber das Schiff auf den Wagen? —

Ich habe angeführt, daß der Wagen mit seiner Bettung 4 Fuß tief unter Wasser auf der Eisenbahn der geneigten Ebene steht. Nun ist leicht erschlich, daß, wenn das Schiff z. B. 6 Zoll Wasser unter dem Boden hat und der Wagen geht 12 Fuß lang die geneigte Ebene hinan, der Schiffsboden gerade die Bettung des, um 6 Zoll hinaufgefahrenen Wagens berühren muß und wenn der Wagen abermals 12 Fuß vorwärts geht das Schiff bereits 6 Zoll durch den Wagen gehoben ist.

Bei dieser Auffassung kann die richtige Vorstellung dieser einfachen Operation keinem Laien eine Schwierigkeit mehr bereiten.

Nun haben wir das Schiff auf dem Wagen sitzend und wollen an die Beschreibung der Bewegung d. h. der Fahrten auf den geneigten Ebenen gehen.

Das Wasser ist hier die bewegende Kraft. Wasser muß zur Füllung der Kanalhaltungen, zum Betriebe der vier geneigten Ebenen und zur Speisung der 5 Schiffs-schleusen, bis zum Drausen aus den oberländischen See'n, genommen werden. Es wäre also Thorheit, hier Dampfmaschinen anzuwenden.

Die mächtigen, auf 8 Rädern ruhenden, ganz eisernen Wagen werden durch Drahtseile gezogen.

Dieses Drahtseilwickelt sich auf eine große eiserne Trommel, welche durch ein System von Rädern mit dem oberschlägigen Wasserrade verbunden sich dreht, und dadurch den mit einem Schiff beladenen Wagen die Ebene hinaufzieht.

Ich glaube, daß dieses alles sehr leicht verständlich ist. Nun kommt aber ein wichtiger Umstand, es soll nämlich doch auch ein zweites Schiff die geneigte Ebene hinunter und muß, ehe es zum Hinunterlaufen kommt, zunächst eine kleine Höhe überschreiten. Diese Höhe ist die, zuerst

genannte mit $\frac{1}{2}$, Steigung zu erreichende, das obere Schiff aus dem Kanal schaffende Länge.
Ein, — nur Ein Drahtseil wird gezogen und doch bewegen sich, oder müssen zwei Schiffe in entgegengesetzter Richtung sich bewegen.

Das geschieht in folgender Weise. Ich habe gesagt, daß 2 Eisenbahnen auf der geneigten Ebene liegen. Auf der einen Bahn steht am Fuß, auf der anderen am Gipfel, der zur Aufnahme der Schiffe bestimmte Wagen.

Der untere Wagen soll herauf und geht von ihm das Seil bis zur Trommel. Der Wagen hat ein zweites Drahtseil, das hinter ihm eine Strecke geführt ist, dort über 3 große Leitscheiben geht, bis es die entgegengesetzte Richtung einnimmt und dann die andere Bahn hinauf bis zu dem Wagen geht, der, im Oberwasser stehend, das zweite Schiff hinunterschaffen soll.

Diese Seilscheibenlage fand ich auf mehreren geneigten Ebenen und ist unfehlbar besser als diejenige, welche Herr St. anwendet. Um nichts zu verheimlichen, sagt Herr St. zwar, daß diese Anordnung nicht sein Entwurf sondern die Weisheit der Vorgesetzten sei, ob das Bescheidenheit oder Ironie, werden wir ereinst erfahren, wenn Herr St. die Geschichte des Baues veröffentlicht wird, wo dann die Pressefreiheit (in der Wissenschaft) ihren freien Lauf nehmen und keine Wahrheit zu verschweigen hat.

Ganz gewiß gehören die Anlagen der geneigten Ebenen zu den wichtigsten Erfindungen, welche die fortschaffende Mechanik je gemacht hat und von keiner mechanischen Potenz ist eine so große Anwendung en gros gemacht als von der geneigten (oder schießen) Ebene.

Wenn die Werke vollendet sein werden, ist es gewiß, daß nicht nur Techniker sondern auch Freunde der Mechanik und der Natur die Gegen- den bereisen werden. Wünschenswerth bleibt eine Anleitung zur Vereisung der Gegend, denn viele Leute wissen noch nichts von dem, was dort im Oberlande zu sehen und zu lernen ist.

Für meinen Stand, Landwirth, ist das Oberland ein höchst wichtiges Land. Es ist so als ob hier die thätigsten intelligentesten Wirths sich vereinigt haben, das Eldorado Preußens einzunehmen.

Wer einen Wegweiser längs dem oberländischen Kanal liefert, müßte auch mit den Gütern speziell vertraut sein und alle die Männer nennen, welche dem reisenden Deconomie wichtig sind.

Vielleicht findet sich jemand (schade daß Aler. v. Lengerke nicht mehr lebt) der die Arbeit ausführte. Ich will nur einige in der Nähe des Kanals nennen. Berthold auf Neukuhfels: gute Pferde, Schafe und musterhafte Ackerwirthschaft. Wichmann auf Nahmgeist (Schwiegersohn des geachteten braven Thaer); rationelle Wirthschaft durchweg. Stamer auf Drahulitten: schöne Schafe, gute Ackergeräthe und ausgebreitete Maaderwirthschaft. — Eben auf Bauditten, schönes Nutz- und Betriebsvieh, herrliche Mauer- und Dachsteine, vortreffliche Brau- und Brennerei und durchweg musterhafte Wirthschaft.

Reichel-Maldeuten gehört zu rechnenden Wirthen und seine Güter zu den vortrefflichsten des Oberlandes. Herrliches Vieh, schöne Pferde, gute Schafe und gründliche Ackerwirthschaft. Seine Gebäude verrathen den Mann, der in die Zukunft sieht und der rechnen kann.

von Domhardt auf Bestendorf hat die größten Güter des Oberlandes und ist die Wirthschaft tüchtig durch und durch. Vorsten sehr bedeutend.

Daneben eine zweite Besitzung des Herrn Stamer auf Drahulitten: Benedien, ein schönes Gut, das durch die bedeutenden Fonds des Besitzers ungemein gehoben wird.

Graf von Fink-Falkenstein auf Simmau, wirthschaftet mit großer Intelligenz und dankt der trefflichen Boden die Sorgfalt, die ihm gewidmet wird.

Alberti auf Plenkitten ist ein Mann des Fortschritts, der alles beachtet was die Güter heben kann. Die Vermehrung der Wiesen, Mergelung des Ackers und tüchtige Ackerwirthschaft, haben die Bodenrente bedeutend gesteigert. —

v. Bargen auf Amalienruh &c. habe ich früher geschildert.

Nun kehre ich auf den Gegenstand dieser Mittheilung zurück. Wenn Sie die Behandlung der geneigten Ebenen verstanden haben, so bleiben gewiß noch eine Menge Fragen. Ich werde alles das beachten, was ich selbst gefragt und das mir so bereitwillig vom Herrn Baumrath St. beantwortet wurde. Erlauben Sie mir, daß ich alle Dummheiten, die ich vielleicht in den Fragen

gehänt, auch Ihnen zutrauen darf und im nächsten Briefe — wenn auch vielleicht ungenügend — beantworte. (Fortsetzung folgt.)

Zeitung - Nachrichten.

Prenzen. Berlin. Nach Berichten aus Tezersee machen Se. Majestät der König, trotz der häufig regnigen Witterung, Morgens und Abends Fußpromenaden und nach dem Diner weitere Ausflüge zu Wagen. — Aus Schlesien wird gemeldet, daß auch die dortige Demokratie in ihrer großen Mehrheit sich bei den bevorstehenden Wahlen zum Allgemeinen Landtag beteiligen will. Sie wird sonach ziemlich überall auf dem Wohlplatz erscheinen und ohne Zweifel einen Theil ihrer Kandidaten durchsetzen. In einigen Provinzen zeigen sich auch von Seiten der sog. Constitutionellen und der äußersten Rechten thätige Vorbereitungen zum Wahlkampf. Hier in Berlin ist noch in keiner Weise irgend etwas geschehen, was einen Anhalt für die Meinung gibt, daß bereits Wahlbewegungen stattfinden. Man geht der Wahl mit einer Theilnahmlosigkeit und Unbefümmertheit entgegen, welche entweder das Zeichen für eine gewisse Sicherheit, daß die hier vorzunehmenden Wahlen im bisherigen Sinne aussfallen werden, giebt, oder das Resultat einer Gleichgültigkeit für den Allgemeinen Landtag ist, welche sich schon seit einigen Jahren in der That in u. verkenbaren Bürgen zeigt. — Die, in Annäherung an die für die Heirathen der Offiziere vom Hauptmann und Rittmeister 2. Klasse abwärts geltenden Prinzipien, mit Königl. Genehmigung bereits für mehrere Beamten-Kategorien bestehende Anordnung des speziellen Nachweises eines bestimmten mindesten Jahreseinkommens vor Eingehung einer Ehe, dürfte nach der „Voss. Ztg.“ demnächst auch auf weitere Beamtenkreise ausgedehnt werden. — Das „Tz. J.“ bringt die Antwort des Preußischen Ministerpräsidenten auf die Depesche des österreichischen Ministers in der Rastatter Besatzungsfrage. Dieselbe besteht in sehr ernsten Worten auf das Recht Preußens und giebt zu bedenken, daß gegen dasselbe gerichtete Versuche in Momenten ernster Prüfung für die Haltbarkeit des Bundes gefährlich werden können. — Seit mehreren Tagen spricht man von der Auflösung der Preußischen Handelsgesellschaft und zweier mitteldeutschen Banken.

Frankreich. Der Moniteur meldet, daß die Königin von England am 4 August in Cherbourg eintreffen werde. Nach Allem was man hört wird das Kaiserreich, welches nach Morny (dem Minister des Auswärtigen) und seiner jüngsten Circularnote jetzt wieder der laute Frieden sein soll, dabei eine nie dagewesene Pracht entfalten. — Man spricht von Verhaftungen, welche mit einem neuentdeckten Komplott in Plombieres in Verbindung stehen sollen.

Großbritannien. Im Oberhause ging am 8. die Juden durch die Comite-Berathung; im Unterhause passirte die indische Bill die dritte Lesung.

Dänemark. In Folge von Meinungsverschiedenheiten unter den Mitgliedern des Ministeriums in der deutsch-dänischen Frage ist der Finanzminister ausgetreten. Der auf die Aufforderung des deutschen Bundes zu ertheilende Bescheid soll folgenden Sinn haben: Es sei nicht Dänemarks Sache, Vorschläge zu finden, welche etwa dem Bunde genügen möchten; in der sowohl deutschen als europäischen Angelegenheit könne dem Bunde nicht ohne Weiteres gewillkürthert werden, weil in völkerrechtlichen Fragen Bundesbeschlüsse ohne Kraft sind. Dagegen ist man erbötzig, die Verhandlungen fortzuführen, um dem Frieden Opfer zu bringen. Was die Billigkeit erheischt, soll frei zugestanden, aber nicht Eigentwilliges blind erfüllt werden. Die dänische Antwort an den deutschen Bund soll am 10. abgegangen sein.

Ostindien. Der Pariser Blätter-Moniteur bringt Nachrichten aus Indien, welche auf das bündigste alles Das widerlegen, was die englischen Blätter seit langer Zeit mit so vieler Mühe in das Publikum zu bringen sich bestreben. Die Erfolge der Engländer sind theils unwesentliche, theils mit überwiegenden Opfern erfaust. Sodann aber zeigt d. Bl. die Indier und auch ihre Fürsten in einem ganz andern Lichte, als sie durch die englische Brille erscheinen. Die vielbesprochene Fürstin von Ighauti ist danach eine kühne Amazonen voll Glauben an die Zukunft ihres Landes. Das Volk ist gegen die Engländer fanatisch und der Krieg ein nationaler und furchtbarer. Der Correspondent der Times bestätigt theilweise, gewiß unwillkürlich, diese Angaben, indem er furchtbare Schilddungen von den Leiden der englischen Truppen entwirft. Der Sonnenstich u. a. rafft entsetzlich viel Menschen hin. Die Getroffenen werden purpurrot im Gesicht, ihr Atem wird schnarchend, das Auge starr; die Kopf-Venen werden mit klumpigem Blute überfüllt und der Tod tritt schnell ein. Nach Berichten aus Kalkutta vom 4. Juni waren die Engländer auf dem Marsche nach der Bergfesten Gwalior begriffen.

China. Die verbündeten Flotten in den chinesischen Gewässern befanden sich am 29. April im Meerbusen von Petscheli an der Mündung des Peiho, um die am Eingange des Flusses gelegenen Forts anzugreifen. Die Unterhandlungen waren bis dahin erfolglos geblieben.

Negypten. Der Vize-König hat eine strenge Untersuchung wegen des Unfalls auf der Eisenbahn angeordnet, der den Tod des Erbprinzen zur Folge gehabt hat. Man glaubt vielfach, daß ein Verbrechen zu Grunde liegt. In Alexandria war ein Mann von der Pest befallen worden. Es ist der erste Fall seit 1848. Eine aus Malta in London eingetroffene tel. Depesche meldet als offiziell, daß am 15. Juni zu Jeddah an der arabischen Küste des rothen Meeres der französische Konsul und der englische Vizekonsul nebst 20 Christen von den Muhamedanern massakriert, und daß beide Konsulate geplündert worden seien; 26 Christen retteten sich auf den im Hafen ankernden „Cyclops“. Der General-Gouverneur der Provinz Hedjas zog mit 800 Mann heran.

Amerika. Nach den neuzeitlichen Handelsbriefen aus Mexiko ist dieser Freistaat

in völliger Auflösung begriffen. Der Bürgerkrieg rast dort mit unvergleichlicher Wuth, und die verschiedenen Faktionen haben die neue Methode eingeführt, gegenseitig keinen Pardon zu geben.

Aus der Provinz.

Marienburg, 12. Juli. In Folge des ganz unbegründeten Gerüchtes, daß Herr Kämmerer Horn in Culm die hiesige Bürgermeisterstelle abgelehnt habe, sind gleich noch ein Dutzend Bewerbungsschreiben mehr hier eingegangen, die ihren Krebsgang nun machen. Von den 51 jungen Leuten, welche sich zum Eintritt in das hiesige Seminar gestellt hatten, haben nur 24 das Tentamen bestanden und sind in die Anstalt aufgenommen worden. Den anderen fehlte es zu stark an jeder nur einigermaßen genügenden Vorbildung. — In Betreff unserer Realshule geht man nun mit der vielseitigen Hoffnung um, dieselbe in ein Gymnasium mit Parallelklassen für den Realunterricht umzuwandeln.

Aus dem Oberlande. Unsere Gegend ist wohl nicht unborthaft bekannt wegen ihrer Kultur und der Sorgsamkeit, mit welcher die Landwirthschaft hier betrieben wird, weshalb denn auch in halbwege guten Jahren dieselbe sich in der Regel recht lohnender Erträge erfreut. Selten aber ist das Oberland hinsichts des Standes der Saatfieber und der Hoffnung auf eine reiche Ernte so herrlich lachendes Gesicht erschienen, wie in diesem Sommer. Mit Ausnahme einiger dürfsten Stellen prangen die weiten Fluren dieses gesegneten Landstrichs durchgehends in einer kräftigen ja vielfach üppigen Fülle. Auch das Sommergetreide, die Erbsen, selbst der Flachs wachsen seit den neulichen erquickenden Regen, denen vor einigen Tagen ein prächtiger andauernder Landregen folgte, wunderbar rasch der Ernte entgegen, welche, wenn keine Unfälle sie stören, eine sehr gesegnete sein wird. Auch die Obstgärten versprechen reiche Frucht. — Kürzlich kam in hiesiger Gegend ein bemerkenswerther Fall von Fühllosigkeit oder vielleicht mehr Beschränktheit vor. Ein älterer Mann, der mit seiner zweiten Frau nicht glücklich lebte und über den Tod seines jüngsten Kindes untröstlich war, sagte seinem erwachsenen Sohn aus erster Ehe, als dieser eben aufs Feld ging, er (der Vater) wolle sich erhängen und wenn der Sohn dasselbe thun wolle, so habe er nichts dagegen. Nach einiger Zeit vom Felde zurückkehrend, erzählte der Sohn zu seinen Mitarbeitern die Neuerscheinungen des Vaters und setzte hinzu, er wolle doch nun einmal nachsehen, ob der Vater seinen Vorsatz ausgeführt habe. In der That fand er auf dem Boden des Hauses diesen erhängt. — In unsre Gegend kommen jetzt, angezogen durch das großartige und höchst merkwürdige Bauwerk des oberländischen Kanals, welches sich nun seiner Vollendung nähert, mehr fremde Besucher als sonst, die bis jetzt allerdings noch meist näheren Orten angehören. Es ist aber mit Bestimmtheit zu erwarten, daß diese Besucher sich bald und selbst noch vor Vollendung des Kanals und der jetzt im Bau begriffenen schiefen Ebenen desselben ansehnlich vermehren werden. Möchte doch zum Besten derselben, die sich oft nur mit vieler Mühe zu orientiren im Stande sind, ein Wegweiser zur Vereinigung der Kanäle des Oberlandes recht bald von sachkundiger Hand erscheinen!

Aus Ostpreußen wird mehrfach geklagt, daß die von den Kreisen für die Landwehrübungen angekauften Pferde in diesem Jahre zu bedeutend niedrigeren Preisen wieder verkauft werden müssen, wobei die Kreise fast einen erheblichen Verlust erleiden. Im Fischhäuser Kreise u. a. wurden an den 37 gekauften Pferden durchschnittlich pro Stück 48 Thaler, im Labiauer Kreise 30 Thlr., im Heilsberger Kreise sogar 50 Thlr. verloren.

Königsberg. Es ist denn doch auch hier nicht alles Gold, was glänzt. In den letzten Jahren ist hier erstaunlich viel gebaut worden und namentlich waren es größere Wohnungen und insbesondere Läden, worauf bei diesen Neubauten hauptsächlich Rücksicht genommen wurde. Offenbar ist der Bedarf hierin überschätzt worden, denn während an kleineren Wohnungen bitterer Mangel herrscht, zeigen die Reihen von Ausbietungen größerer Wohnungen und Läden, daß daran ein großer Überfluss vorhanden ist. In zwei hiesigen Straßen, der Junker- und Prinzenstraße, allein harren 11, sage elf Läden der Miether. — Die Vergnügungslust wächst dagegen hier in einem Maße, daß selbst die fast täglich neu entstehenden Wirthshäuser in und außerhalb der Stadt, derselben ein Genüge zu thun nicht vermögen. Obgleich der ganze diesseitige Ostseestrand Dorf an Dorf von Badegästen, großenteils aus Königsberg, im vollständigsten Wortsinn wimmelt, so strömt doch besonders an den Sonntagen, noch eine wahre Völkerwanderung zu den Thoren hinaus, um in den biedermeierlichen Atmosphären sogenannter Vergnügungsställe eine angebliche Erholung, einen Genuss zu suchen, von dessen Reizen sich einen Begriff zu machen allerdings nicht Jeder die Fähigkeit besitzt. Das ist aber eine winzige Minorität; der übergroßen Mehrheit geht Gedränge, Staub, Bierdunst, Cigarrendampf und was zu dergleichen Vergnügungen gehört über Alles. Und die Majorität hat ja immer Recht! — Am letzten Sonnabend Abend wurde der vor dem Sachheimer Thor wohnende invalide Unteroffizier Powitz von einer Kugel, welche von dem in der Nähe stattfindenden Scheibenschießen über den Wall hinweggeschlagen kam, tödlich getroffen. Der alte Veteran, welcher die Feldzüge von 1813—15 gemacht hatte, mochte wohl diese „letzte Kugel“ nicht noch so spät erwartet haben.

Verschiedenes.

Die diesjährige Frankfurter Margarethen-Messe ist vorzüglich gut ausgefallen. Bei bedeutender Zufuhr an Waren aller Art war die Zahl der Käufer außerordentlich groß. Schon am Vortage waren gegen 9000 Messestreunde angemeldet, darunter viele aus Polen, der Moldau und Wallachei &c. Wollene und baumwollene Waren fanden bei civilen Preisen großen und schnellen Absatz.

— Vom Rhein schreibt man: die Trauben entwickeln sich ungewöhnlich rasch, und hat man schon jetzt durchgängig hängende Trauben; dabei sind die Stöcke überreich mit Frucht behangen.

— Wie es den Schulmeistern in England geht, davon gibt folgender Fall eine kleine Probe. Der Lehrer am Newgategefängnis, Parker, hatte seit 10 Jahren seine Stelle zu voller Zufriedenheit versehen. Da fiel es kürzlich der Gefängnisbehörde plötzlich ein, er solle außer der Schulmeisterei noch folgende Dienstleistungen verrichten: 1) die Bibliothek besorgen, 2) die Bücher einbinden, 3) Kaplansdienste versehen, 4) die Kapelle, das Schulzimmer und die Water Closets (1) reinigen, und 5) im Notfalle auch als Gefängniswärter funktionieren. Herr Parker weigerte sich, alle diese Lasten auf sich zu nehmen; dafür wurde er ohne Weiteres entlassen. Er klagte; die Jury sprach ihm als Entschädigung den halbjährlichen Gehalt zu; konnte aber die Entlassung nicht rückgängig machen. Der Mann aber kann nun, nach zehnjährigen treuen Diensten zusehen, wie er mit seiner Familie verhungert. — Es sieht doch so aus, als wenn es den Lehrern in Preußen etwas besser geht als in dem geprägten England.

— Bei Deepfields unweit Birmingham schlug vergangenen Donnerstag der Blitz in einen Bahnhofzug. Der Donnerschlag, der den Blitz begleitete, hatte nichts vom dem gewöhnlichen Donnerklang, sondern gleich dem Krachen von etwa hundert Büchsen. Der Maschinenführer und Heizer standen plötzlich in blauem Feuerschein; der letztere wurde durch einen Schlag am Hinterkopf einen Augenblick bestimmtlos. Zugleich schien das elektrische Fluidum durch die ganze Wagenreihe und auf die Schienen hinzufließen. Alle Passagiere empfanden eine mehr oder minder heftige Erschütterung; einen traf sie am rechten Arm und warf ihn auf die entgegengesetzte Seite des Wagens. Der Conduiteur war momentan ganz gelähmt. Auf der nächsten Station jedoch wurde er durch einige Schluck Cognac-Grog wieder hergestellt. Gefährlichere Folgen scheint der Unfall nicht gehabt zu haben; aber was wäre aus dem Juge geworden, wenn der Blitz den Heizer und Maschinenführer getötet oder aller Besinnung beraubt hätte?

Elbing. Aus der letzten Stadtverordneten-Sitzung ist noch Folgendes mitzuheissen: Zum Bezirkvorsteher des 2. Bezirks wird Herr Brachtbestätiger Hinz; zum Vorsteher des 4. Feuerlösch-Distrikts Herr Kaufmann Otto Meyer erwählt. — In der Rentenablösungs-Sache der hiesigen städtischen Erbpachtsmühlen ist das Erkenntniß 1. Instanz ergangen; zur weiteren Beratung wird eine Kommission ernannt. — Die Wählerlisten zur Stadtverordnetenwahl sollen, nach dem Antrage des Magistrats, für dieses Jahr noch nach dem bisherigen Modus aufgestellt werden; für die Zukunft bleibt die Versammlung bei ihrem früheren Besluß stehen. — Der Magistrat erhält, eine Revision der städtischen Grundsteuer baldigst vornehmen zu lassen. — Mehrere Rechnungssachen werden erledigt. — Bewilligungen: Der Ankauf des kl. Tiebrandtschen Gartengrundstücks in der Schottlandstraße für 180 Thlr. zur Gasanstalt wird genehmigt. Zur Herstellung der Ladebrücke neben der scharfen Ecke werden 337 Thlr. genehmigt. Zu Bohrversuchen Behufs Aufsuchung von Quellwasser in der Heil. Geiststraße werden 50 Thlr. genehmigt. Zu Ausgaben der Kreis-Kommunalkasse pro 1857 wird der Beitrag mit 55 Thlr. angewiesen. Dem Schaffner Hinz wird eine persönliche Gehaltszulage von 33 Thlr. 10 Sgr. dem Lehrer Görrt eine Remuneration von 20 Thlr. bewilligt. Zusammen ca. 676 Thlr.

Elbing. In der am 12. d. stattgefundenen Wahlversammlung der Mitglieder der Corporation der Kaufmannschaft wurden zu Abstimmung gewählt: die Herren Jacob Niesen, Adolph Tieffen und J. F. Silber.

Elbing. Von den am 5. d. Mis. aus dem neuen Gerichtsgefängnis entsprungenen Verbrechern hat sich der Bäckergeßl (nicht Lehrling) Troll am 9. d. Mis. freiwillig zur Haft gestellt. Derselbe giebt an, daß die beiden andern Genossen, welche ihn sowohl zur Hilfeleistung als zur Flucht überredet haben, ihn bald, nachdem sie in Freiheit waren, verlassen und sich nach entfernten Gegenden begeben haben. Es ist also das Gerücht, daß die Entsprungenen sich in den hier zunächst gelegenen Wälbern aufzuhalten und diese unsicher machen, völlig unbegründet.

Literatur.

Von E. Kossak sind so eben im Verlage von O. Janke in Berlin „Berliner Silhouetten“ erschienen, welche, voll jenes ächten Humors, der den Verfasser in die erste Reihe unserer wenigen Feuilletonisten gestellt hat, einige pikante Schlaglichter auf das sociale Leben unserer Residenz werfen. Gestellt durch eine zwanglose Eleganz des Styls und ferne einer ähnlichen „Miniatatur-Bibliothek“ nicht selten anhaftenden Saloperie, giebt der Inhalt von einer Frische des Geistes Zeugniß, die sich, selbst in diesen engen gesteckten Gränzen, nie dazu herablassen darf, zu Wortwörtern zu greifen, „l'esprit de ceux, qui n'en ont pas.“ Der für das im Verhältniß ziemlich starke und höchst sauber ausgestattete Büchelchen billige Preis von 10 Sgr. wird den „Berliner Silhouetten“ gewiß auch hier nicht blos viele Freunde, sondern auch viele Käufer verschaffen.

Der landwirtschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 21. Juli Nachmittags 3 Uhr.

Heute um 7 Uhr Ab. Versammlung des Gesangvereins im Gymnasio.

Da für den zu bildenden Frauenverein der Gustav-Adolph-Stiftung in Elbing eine sehr erfreuliche Theilnahme sich zeigt, und die allseitige Vorlegung der Listen noch einige Zeit erfordert, so wird die General-Versammlung zur Constituirung des Vereins einstweilen noch ausgesetzt kleiten.

Auch kleine Beiträge wie die Verhüllung von Hilfsleistungen durch Damenarbeiten u. dgl. werden dankend angenommen.

Adelheid Burscher. Marie Krüger. Marie Jansson.

Montag, den 19. Juli:

Königschiesen in Bogelsang. Der Vorstand.

Nur kurze Zeit ist

J. Sellmann's

naturhistorisches Museum
im Saale der Bürger-Ressource täglich von
früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr zur Ansicht
und zum Verkauf ausgestellt. Entrée 5 Sgr.
Kinder die Hälfte. Bei Einkäufen wird das
Entrée mit berechnet.

Kunst-Feuerwerk

abzubrennen.

Während 2 Sommer ist es mir gelungen,
die Zufriedenheit des geehrten hiesigen Publikums
zu erlangen und wird es auch diesmal
mein Bestreben sein, allen geehrten Anwesen-
den einen genussreichen Abend zu bereiten.

Anfang des Concerts 4 Uhr, des Feuer-
werks 9 Uhr. — Das Nähere die Zettel.

Billette à Person 5 Sgr. sind von heute
ab in den Condoreien von Maurizio und
Waikinnes, bei Herrn Versch und in
der Buchdruckerei von Eduard Schmidt
zu haben.

An der Kasse kostet das Billet für eine
Person 7½ Sgr., Kinder unter 10 Jahren
zahlen an der Kasse 2½ Sgr. — Um zahlrei-
chen Besuch bitten

A. Schulz,
Pyrotechniker.

Arabisches Kunst- und Zauber-Theater.

Heute Mittwoch große außerordentliche
Vorstellung, bestehend in physikalischen Wun-
derspielen, Luftsprünge und Kugeltänzen, im
erbauten Lokale bei der Hauptwache. Anfang
Abends 8 Uhr. Es ladet ergebnist ein

W. Falk.

Kassen-Öffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 2½ Sgr. Kinder 1 Sgr.

Weisse baumwollene Damen- und
Kinder-Strümpfe in vorzüglicher Qua-
lität erhält

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Eine neue Sendung
Gothaer Servelat-Wurst

empfiehlt und empfiehlt

Arnold Wolfell.

Limburger Käse und frische
Menton-Citronen erhält und empfiehlt
billig

A. Tochtermann.

Sehr schöne Matjes-Heeringe und Gothaer Cervelat-
Wurst empfiehlt

Geachte Zollgewichte,
Decimal- u. Einsatzgewichte
empfiehlt billig

G. Dehring.



Bockbier
vom Fass

in der Restauration von

H. Stummer.

Reise-Koffer, mit auch ohne Einsätze, zu Thlr. 2½ bis Thl. 12. pro Stück empfiehlt
H. Gruhn, Fischerstraße No. 39.

Pferde-Geschirre, Sättel, Reitzeuge, Hutfutterale, Schulmappen u. c. empfiehlt billig
H. Gruhn, Fischerstraße No. 39.

Mehrere neue leichte offene und
Verdeck-Wagen in verschiedenen
neuen Fäcons hat vorrätig
J. Allert, Spieringsstraße No. 31.

Flügel, Pianinos und Tafel-Instrumente
sind vorrätig zum Verkauf und Vermiethen.
W. Schnell.

Eine Parthe neue Möbel werden billig
offerirt Heilige Geiststraße No. 51.

Ein fast neues Repository, welches sich
zum Schanze eignet, ist sofort billig zu ver-
kaufen. Näheres Alter Markt 31.

10,000 Stück Kronziegel sind zu verkaufen
Holländerstraße No. 1.

Einige Köpfe Hau stehen zu Kauf
bei Mir, in Eschenhorst.

Gutes Gypsohr ist noch zu verkaufen
Grubenhagen No. 24.

150 Klafter Torf habe ich zum Verkauf
und ertheilt Herr Laudien — Alt Doll-
stadt hierüber nähere Auskunft.

Blumenau, den 8. Juli 1858.

Bender.

Eine schwarzunte Kuh, die in
8 Tagen frischmilch werden soll, ist
zu verkaufen bei Schröter,
in Oberkerbswalde.

Zwei braune Pferde, 5 Fuß 2 und
3 Zoll hoch, so wie auch Rüschstroh im Preise
von 3 Thlr. pro Schock, sind zu verkaufen
im Hof zu Neu-Terranova.

70 (Siebenzig) Fett-Schafe
stehen in Adl. Wengern bei
Marienburg zum Verkauf.

Das Haus Schmiedestr. No. 8. ist zu
verkaufen. Näheres bei C. Gröning.

Ein in einer Provinzialstadt
unmittelbar an einem Bahnhofe
und frequenten Chaussee belegenes Gasthaus,
enthaltend 19 Zimmer, Einfahrt und Stallung
auf 40 Pferde, einem separaten Wohnhause,
großem Garten und Hofraum, die Gebäude
befinden sich in gutem baulichen Zustande, ist
eingetreter Familienverhältnisse halber unter
sehr vortheilhaften Bedingungen
sofort zu verkaufen durch

S. M. Jacobi.

Eine Stube ist zu vermieten
hl. Leichnamstraße No. 93.

Spieringsstraße No. 26. ist ein Keller zu
vermieten.

Eine obere Wohnung ist zu vermieten
neustädtische Schulstraße No. 17.

Zwei Einstüttungen sind gefunden auf
Neustädterfeld.

Zu erfragen Vorbergstraße No. 24.

Ein goldenes Armband ist verloren. Dem
Wiederbringer angemessene Belohnung. Alter
Markt No. 24.

Ein gesticktes Batisttaschentuch, gezeichnet
Elise, ist am Sonntage den 11. d. M. auf
der Tour vom Dampfboote bis nach dem
innern Georgedamm No. 3 verloren gegangen.
Dem Wiederbringer eine angemessene Beloh-
nung eben daselbst.

Sehr schöne Matjes-Heeringe und Gothaer Cervelat-
Wurst empfiehlt

A. Danielowski,

Kettenbrunnenstraße No. 12|13.

In dem Verlage von Scheitlin & Zollkofer in St. Gallen ist soeben erschienen und durch Neumann-Hartmann zu beziehen:

Engadin.

Zeichnungen

aus der Natur und dem Volksleben eines unbekannten Alpenlandes.

Von Dr. Jakob Papon,
Mitglied der schweiz. naturforschenden Gesellschaft.

Elegant gebürt 24 Sgr.

Es eröffnen uns diese trefflichen, auf tüchtiger wissenschaftlicher Basis ruhenden Schilddungen eines gründlichen Forschers und Kessers unserer Alpenatur eine neue fast gänzlich unbekannte Gebirgswelt und es wird das frisch und lebendig geschriebene Buch jedem Freunde der Natur eine willkommene Gabe sein.

Soeben erschien im Verlage von Scheitlin & Zollkofer in St. Gallen und ist durch Neumann-Hartmann in Elbing zu beziehen:

Neue Reisebilder aus der Schweiz,

in Gedichten von

Adolf Stöber.

Minitatur-Ausgabe. Eleg. geh. 12 Sgr.

Adolf Stöber, der geist- und gemüthreiche elssässische Dichter, mit dem treuen deutschen Herzen voll Liebe, Kraft und Glauben, bietet uns hier eine neue Reihe jener frischen und anmutigen Naturgemälde, deren erste Sammlung so beifällig aufgenommen wurde. Es sind mannigfaltige, erhabene und liebliche Bilder in idealer, harmonischer Auffassung, die den Stempel der Gediegenheit und Würde an sich tragen, welcher ihnen einen bleibenden Werth verleiht.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Der Rechenhäfisbericht dieser Anstalt für 1857 ist erschienen und legt folgende sehr günstige Ergebnisse dar:

Bersicherte 20841 Pers.

Bersicherungssumme 33,548300 Thlr.

Jahreseinnahme an Prämien

und Zinsen 1,546547 "

Ausgabe für 444 Sterbefälle 749700 "

Banksfonds 8,952781 "

Überschüsse zur Vertheilung

unter die Bersicherten 1,472510 "

Dividende im Jahre 1858 29 Prozent.

Bericht und Antrags-Formulare werden unentgeltlich verabreicht durch

Ph. Heinr. Kindt, in Elbing.

Rich. Barth, in Braunsberg.

A. Schönbeck & Co., in Danzig.

Apotheker Mörler, in Marienburg.

Ferd. With. Schloss,

in Marienwerder.

Alb. Lutze, in Pr. Holland.

Ganz große wollene
Bade - Decken
empfiehlt

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Creas- und Bielefelder Leinewand, so wie Hausleinewand und Handtücher in der vorzüglichsten Ware empfiehlt

Ferd. Freundstück.

Echt peruan. Guano, Fisch-Guano, so wie auch deutschen Guano und Wiesendünger aus der chem. Producten-Fabrik in Oranienburg offerieren billigst

Reimer & Schmidt,
Wasserstrasse No. 53.

Goldfische sind eingetroffen.
Adolph Kuss.

Allen Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Ahrberg) „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Gicht, Scropheln, Untreibbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstockungen u. s. w. hervorrührende innere und äußerliche Krankheiten“, mit dem Motto: „Prüft Alles, das Beste behalte!“, unentgeltlich zusenden.

Dr. F. Kühne, in Braunschweig.

Eine Wohnung mit aller Bequemlichkeit (Parterre) nebst großem Laden, in welchem letzteren seit mehreren Jahren Geschäfte verschiedener Branchen mit gutem Erfolg betrieben, ist vom 1. October c. Lange Hinterstraße No. 31. zu vermieten.

C. F. Koch.

Die so bewährten Rennepfennig'schen Hühneraugen-Pflasterchen, Lillonesc, Bartschärze etc. empfiehlt

Adolph Kuss.

Probsteier Saat-Roggen.

Ich beziehe auch in diesem Jahre wieder seewärts direct von der Probstei die bekannte vorzügliche Qualität Saat-Roggen und bitte um geneigte zeitige Bestellungen, damit ich für erste Abladung per Dampfschiff sorgen kann.

Danzig, den 1. Juli 1858.

H. Brinckman.

Der von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857, zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoet ist, gestattete

Weisse Brust-Syrup aus der unterzeichneten Fabrik wird nur acht verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro $\frac{1}{2}$ Flasche und $\frac{1}{2}$ Thlr. pro $\frac{1}{4}$ Flasche in Marienburg bei Herrn B. H. Hemppels

Wittwe, in Elbing bei Fräulein Bertha Moischewitz, in Tiefenghof bei Hrn. Michael Hamm.

Beugnisse über die vortreffliche Wirkung dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer,
in Breslau.

Musschuss-Porzellan empfiehlt die Porzellan-Niederlage bei

C. Gröning.

Das Grundstück auf Pangritz-Colonie unter No. 101. mit 1 M. L. den Steckelschen Eheleuten zugehörig, soll wegen Veränderung des Wohnorts mit geringer Anzahlung in dem Termin am 18. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr an den Meistbietenden durch mich verkauft werden.

Die näheren Bedingungen sind jederzeit bei mir einzusehen.

C. W. Helms,
Junkerstraße No. 29.

Mein Wohnhaus nebst Hofraum ic. Stallungen in der Frauenburgerstraße, sowie eine Scheune nebst Gelbchgarten am Frauenburgerthor, desgleichen 1 Sälandparzelle von 5 Scheffel, 1 do. von 6 Scheffel und 1 do. von 1 Schfl. Aussen, so wie 2 Stücke Weideland, jedes von $2\frac{1}{2}$ M., 1 do. von $\frac{1}{2}$ M. und 2 Wiesen-Parzellen von ca. 2 M. groß beabsichtige ich Wohnorts-Veränderungshalber auch getheilt sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft hierüber ist bei mir, so wie in Elbing bei Herrn Agent Jacoby zu erfahren.

Tolkemitt, im Juli 1858.

Johann Schacht.

In der Sonnenstraße No. 37. ist ein belegenes Grundstück nebst einem großen Obst- und Gemüsegarten und ein Erbe Bürgerland in der großen Michelau zu verkaufen.

Lange Hinterstraße No. 23. sind vom 1. Oktober c. 3 Wohnungen mit 3 und eine mit 2 zusammenhängenden Stuben nebst aller Bequemlichkeit zu vermieten. Näheres hierüber Große Himmelsstr. No. 4.

Dr. F. Kühne, in Braunschweig.

Eine Wohnung mit aller Bequemlichkeit (Parterre) nebst großem Laden, in welchem letzteren seit mehreren Jahren Geschäfte verschiedener Branchen mit gutem Erfolg betrieben, ist vom 1. October c. Lange Hinterstraße No. 31. zu vermieten.

C. F. Koch.

Kurze Hinterstraße No. 9. ist die untere Gelegenheit aus drei Stuben, Küche, Keller, Boden ic., so wie eine andere, aus drei Stuben, Küche, Keller, Boden bestehend, zum 1. Octbr. zu vermieten. Das Nähtere daselbst eine Treppe hoch nach hinten zu erfahren.

Zwei Wohngelegenheiten, jede bestehend in drei Stuben, Küche, Keller und Bodenraum ist Spierings- und Wasserstraßen-Ecke zu vermieten und Michaeli zu beziehen. Näheres daselbst.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Kabinett, heller Küche ic., 3 Treppenhoch, ist von Michaeli ab Lange heil. Geiststraße No. 54. zu vermieten.

Im Hause Spieringsstraße No. 1. ist eine vollständige Wohngelegenheit und parterre eine Comptoir-Stube von Michaeli oder auch sogleich zu vermieten.

Außen Georgenstrasse No. 22. sind zwei neu eingerichtete Wohngelegenheiten zu vermieten von jetzt gleich oder zu Michaeli.

Gr. Ziegelscheunstraße No. 4. ist die obere Gelegenheit nebst aller Bequemlichkeit von Michaeli zu beziehen. Näheres Große Ziegelscheunstraße No. 5. bei P. Stahl.

Eine Stube ist mit Alkoven zu vermieten große Vorbergstraße No. 22.

Die diesjährige Obstnützung in dem Hof zu Plohn No. 5. soll Donnerstag den 15. Sept. c. V. - M. 10 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

C. Stemens.

Dr. Loewenstein, homöopathischer Arzt, aus Bromberg, wird Kranken, welche an chronischen Uebeln leiden, und sich einer homöopathischen Kur unterziehen wollen, von Donnerstag, den 15. bis incl. Sonnabend den 17. d. Mts. in Elbing (Königl. Hof) ärztlichen Rath ertheilen. — Armen Rath und Arznei unentgeltlich.

Am Mittwoch den 14. d. M. bin ich im Gasthause zur Hoffnung von Vormittags 10 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags zu sprechen.

Dr. Vogelgesang, homöopathischer Arzt.

Einem hochzuverehrenden Publico der Stadt Elbing und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Therarzt niedergelassen habe.

Elbing, den 10. Juli 1858.

Nouvel, Therarzt 1ster Kl., Junkerstraße No. 26.

2700 Thlr. werden gegen hypothetische Sicherheit auf eine Besitzung bei Elbing gesucht. Adress. werden in der Exped. dieser Zeitung unter A. B. C. erbeten.

Ein schwarzbrauner Jagdhund ist dem Unterförster Braun in Rehberg bei Cadinen entlaufen. Dem Wiederbringer daselbst die angemessene Vergütung.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Wernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Wernich

Beilage zu No. 56 der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 14. Juli 1858.

Amtliche Verfugungen.

Proclama.

1) In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Elbing A. X. 71. stehen sub Rubr. II. No. 1. für die Nädlermeister David und Catharina geborne Gertner — Westschen Eheleute auf Grund des gerichtlichen Vergleiches vom 24. März 1787 ex decreto vom 26. März 1787 die Berechtigung zur lebenslänglichen freien Benutzung von 4 Beeten Gartenland eingetragen.

2) In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Neukirch, Niederung No. 4. a. und b. stehen für den früheren Besitzer dieses Grundstücks Thomas Kühlmann auf Grund des Kaufvertrages vom 18. November 1788 sub Rubr. III. No. 1. 25 Thlr. 60 gl. rückständiger Kaufgelder ex decreto vom 30. December 1808, eingetragen.

Alle Diejenigen, welche an die vorgenannten beiden Posten, sei es als Inhaber, Erben, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, sich in dem auf den

11. September c. Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Gerichts-Assessor Herrn Neubauer anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen unter Auferlegung eines ewigen Stillschweigens werden präcludirt und die eingetragenen Posten im Hypothekenbuche werden gelöscht werden.

Einer ist:

1) In dem Hypothekenbuche des Grundstück Elbing Lit. A. X. No. 89. sub Rubrica II. No. 2. auf Grund des Verkaufscontracts vom 14. Februar 1804 für die Todtenträger Christoph und Anna geborne Rautenberg — Schulzischen Eheleute ex decreto vom 8. Juni 1804 ein lebenslängliches Ausgedinge, bestehend in 14 Thlr. jährlich oder in freier Bewohnung der kleinen Stube und der freien Benutzung von 5 Beeten Gartenland, eingetragen.

2) In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Elbing Lit. A. II. 32. stehen sub Rubr. III. No. 2. auf Grund der notariellen Schuldverschreibung der Besitzer Kornmesser Michael und Anna geb. Gerlach — Kuhnschen Eheleute vom 24. Juli 1839 für die verehelichte Kaufmann Anna Regine Welte 500 Thlr. verzinslich zu 5% eingetragen.

Diese 500 Thlr. nebst Zinsen sind nach dem Ableben der verehelichten Kaufmann Anna Regine Welte, von deren Ehemanne, dem Particulier Joseph Welte, dem Miterben der ersten, Tabakfabrikanten Gottfried Ludwig Madrack hier auf Grund des Testaments vom 8. September 1840 und der Cession vom 15. Januar 1846 zum Alleineigenthum abgetreten und für denselben ex decreto vom 19. Januar 1846 subingrossirt worden, welcher wiederum, nachdem 100 Thlr. davon gelöscht worden, den Überrest von 400 Thlr. nebst 5% Zinsen dem Eisaaken Johann Ferdinand Gerlach zu Wecklitz am 24. Juni 1847 zum Alleineigenthum abgetreten hat, für den diese 400 Thlr., nach Herabsetzung des Zinsfußes auf 3½ %, ex decreto vom 2. Juli 1847 subingrossirt sind.

3) In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Pomehendorff No. 29. stehen sub Rubr. III. No. 1. auf Grund der notariellen Schuldverschreibung der Besitzer Jakob und Anna geborne Gehrman — Hubeschchen Eheleute vom 2. October 1841 100 Thlr. nebst 6% Zinsen für den Kaufmann Friedrich Willms von hier eingetragen, welcher diese 100 Thlr. nebst Zinsen mittelst notarieller Cessionsurkunde vom 30. September 1846 dem Eisaaken Ferdinand Gerlach zu Wecklitz cedirt hat, für den sie, nachdem der Zinsfuß auf 4% herabgesetzt worden, ex decreto vom 20. October 1846 subingrossirt worden sind.

4) In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Elbing Lit. A. No. XIII. 94. stehen sub Rubr. III. No. 4. auf Grund des

notariellen Kauf-Vertrags vom 29. December 1845, und der Cession vom 3. Januar 1846 für den Eisaaken Johann Ferdinand Gerlach zu Wecklitz 900 Thlr. nebst 4% Zinsen, ursprünglich rückständige Kaufgelder des Besitzers Johann Menz, eingetragen, von denen 100 Thlr. aber bereits gezahlt sind.

5) In dem Hypotheken - Buche des Grundstücks Wecklitz B. LX. 13. stehen sub Rubrica III. No. 5. auf Grund der notariellen Schuldverschreibung der Förster Johann und Marie, geb. Gebring — Diegnerschen Eheleute vom 3. April 1847 333 Thlr. 10 Sgr. nebst 4% Zinsen für den Eisaaken Johann Ferdinand Gerlach zu Wecklitz eingetragen.

6) In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Gr. Stoboy B. XLVIII. No. 42. stehen sub Rubrica III. No. 1. auf Grund der notariellen Schuldverschreibung des Eisaaken Jakob Fietkau vom 7. October 1846 233 Thlr. 10 Sgr. für den Eisaaken Ferdinand Gerlach ex decreto vom 9. November 1846 eingetragen.

7) In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Conradswalde No. 7. stehen sub Rubr. III. No. 5. auf Grund der gerichtlichen Schuldverschreibung der Anton und Anna, geborene Ehm — Lindnerschen Eheleute vom 27. Januar 1826, 90 Thlr. — 270 Flor. — nebst 5% Zinsen für die Witwe Catharina Wölke, geborene Wölke eingetragen.

8) In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Streckfuß Lit. C. XXII. 33. stehen sub Rubr. III. No. 6. auf Grund der notariellen Schuld- und Verpfändungs - Urkunde der Johann und Marie geborene Martens — Grüsschen Eheleute vom 2. Juni 1836 für die Witwe Sara v. Riesen 333 Thlr. 10 Sgr. eingetragen, welche dieselbe durch die notarielle Cessionsurkunde vom 22. April 1839 der Witwe Lisette Wiebe, geborene Pauls, zum Alleineigenthum abgetreten hat. Diese für die Lisette Wiebe ex decreto vom 19. Juni 1839 subingrossirt 333 Thlr. 10 Sgr. nebst Zinsen hat letztere in der notariellen Cessionsurkunde vom 14. April 1852 der unverehelichten Catharina Pauls zu Schwansdorf zum Alleineigenthum abgetreten.

9) In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Elbing A. III. 41. stehen sub. Rubrica III. No. 1. aus dem Kaufkontrakte vom 1. März 1786 und der Cession vom 4. October 1792, für den Stadtsekretär Rogge 100 Thlr., ursprünglich rückständige Kaufgelder des Unteroftiziers Christoph Hinz an den Verkäufer Handlungsdienner Johann Friedrich Michael Seiffert, eingetragen.

10) In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Elbing A. I. 417 stehen sub Rubr. III. No. 7. aus der Schuld- und Pfandverschreibungs-Urkunde des Kaufmanns August Dicker vom 31. Mai 1847 für die Elisabeth Holzt zu Crossen 500 Thlr., verzinslich zu 4% eingetragen. Die Elisabeth Holzt, nachher verehelichte Kaufmann Johann August Dicker hat in der notariellen Cessionsurkunde vom 28. Mai 1851, von diesen 500 Thlr. nebst Zinsen an den Kaufmann Johann Leopold Saenger von hier 300 Thlr. und an den Rentier Isaac Wiens hieselbst 200 Thlr. cedirt und ist betreffs der erstern Cession ein Zweigdokument angefertigt worden.

Die über die vorgedachten Forderungen ausgesetzten Hypotheken - Dokumente und ad punct. 10. das noch auf 200 Thlr. validernde Haupt - Dokument sind angeblich sämtlich verloren gegangen.

Alle Diejenigen, welche auf die vorgenannten eingetragenen Posten und die darüber ausgesetzten Hypotheken - Dokumente als Eigentümer, Erben, Cessionarten, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber einen Anspruch zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert, sich in dem auf

den 11. September 1858 Vormittags 10 Uhr vor dem Gerichts-Assessor Herrn Neubauer

an hiesiger Gerichtsstelle angesetzten Termine zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen unter Auferlegung eines ewigen Stillschweigens werden präcludirt und die vorgedachten Hypotheken - Dokumente werden amortisirt werden.

Elbing, den 22. April 1858.

Königliches Kreis - Gericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Gemäß §. 20. der Städteordnung vom 30. Mai 1853 wird die berichtigte Liste der stimmberechtigten Bürger in der Zeit vom 15. bis incl. 30. Juli c. in unserm Calkulatorzimmer (Rathaus, 1 Treppe, Corridor rechts) während der Dienststunden offen gelegt sein, und können Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste während dieser Zeit bei uns angebracht werden.

Elbing, den 8. Juli 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stadt - Bibliothek wird vom 19. Juli bis einschließlich zum 16. August c. geschlossen und müssen die entliehenen Bücher zur Vermeidung kostenpflichtiger Abholung bis zum 16. Juli c. einschließlich zurückgeliefert werden.

Elbing, den 2. Juli 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkaufe von
32 Stück kiefern Bauholz,
62 Klafter kiefern Kloven und
70 Haufen kiefern Reisig
im Hospitals - Forstbelauf Birkau steht ein Termin

auf Freitag, den 16. Juli c.

Vormittags 10 Uhr

in dem dortigen Försterhause an, zu welchem Kauflustige hiemit eingeladen werden.

Elbing, den 28. Juni 1858.

Der Magistrat.



Sämtliche Mitglieder des Feuer - Lösch- und Rettung - Vereins werden zur Wahl einer neuen Commission auf

Mittwoch den 14. d. M. Abends präcise 6 Uhr

in den Saal der Herren Stadtverordneten hiemit mit dem Bemerken eingeladen, dass die Ausbleibenden dem Beschluss der Majorität der Anwesenden für beitretend erachtet werden.

Die Commission des Feuer - Lösch- und Rettung - Vereins.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 17. Juli c.
von Morgens 6 Uhr ab
sollen im Hause des Kaufmanns Helbing in Altdöllstadt verschiedene Waaren - Vorräthe im Gesamttarwerte von 474 Thaler öffentlich an den Meistbietenden gegen gleichbare Bezahlung verauktionirt werden.

Pr. Holland, den 8. Juli 1858.

Der Auktions - Kommissarius
der Königl. Kreisgerichts - Deputation,
Rohsner.

Bekanntmachung.
Freitag den 23. Juli c. Vormittags von 10 Uhr ab sollen: 37 große Windsohlleder, 5 Rossleder, 11 Fahlleder, 13 Schmierleder in öffentlicher Auktion im Hause des Gerbermeister Milbrecht hier gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Liebstadt, den 7. Juli 1858.

Der Auktions-Kommissarius der Königl. Kreisgerichts-Commission.

In der Buchhandlung von F. W. Neumann-Hartmann in Elbing ist zu haben:

Die Kunst jedes Wort richtig schreiben,

richtig verstehen und gebrauchen zu lernen. Nebst Anleitung zur vollständigen Kenntniß der deutschen Sprache und zu Auffassung der am Häufigsten vorkommenden, schriftlichen Aufsätze und Angabe der gewöhnlichsten Fremdwörter, Titulaturen und Abbreviaturen. Zum Selbstunterricht früher in Kenntniß der Muttersprache und Orthographie zurückgebliebener Erwachsener, als auch zum Gebrauch in Schulen nach den neuesten und glücklichsten Methoden. Mit Zugrundlegung der früheren von M. J. G. Volbeding bearbeiteten Auslagen nun in fünfster, durchaus umgearbeiteter, verbessertem u. reichlich vermehrter Aufl. herausgeg. von Dr. Ed. Sparfeld und Direktor Hanschianu. Geh. 7½ Sgr.

Durch alle Buchhandlungen sind nachstehende für Jedermann höchst gemeinnützige Schriften zu beziehen aus der Verlagsbuchhandlung von L. Garcke in Naumburg a. S. und Leipzig:

Ausbente der Natur. 2. Aufl. 1 Thlr. — Behrend, Kunst, hundert Jahre zu leben. 6. Aufl. ½ Thlr. — Geheimnisse der Tauben- und Hühnerzucht. 2. Aufl. 1 Thlr. (Es wird in dieser Schrift tatsächlich auf Jahre lange praktische Erfahrung gefügt, nachgewiesen, wie durch die Geflügelzucht 500%, ja 1000% Federmann, auch ohne Landmann zu sein, verdienen kann.) — Geheimnisse der künstlichen Fischzucht. 1 Thlr. — Höchst wichtige Mittheilungen für alle Pferdebesitzer. 6. Aufl. 1 Thlr. (Das neueste Verfahren des amerikanischen Rossebändigers Mr. Marey, die wildesten Pferde in wenig Minuten vollständig zu zähmen, ist hierin ebenfalls enthalten.) — Unumstößliche Beweise für die Unsterblichkeit der menschlichen Seele. ½ Thlr. — Die Wunder der Vegetation oder praktisch bewährte auf mehr als hunderjähriger Erfahrung basirte Mittel zur unglaublichen Vermehrungskunst des Saatgetreides, der Bäume, Weinstöcke, Pflanzen ic. ohne die gewöhnliche Düngung, und somit Mittel zur unglaublich großen und schnellen Verbesserung aller Landgüter u. s. w. 1 Thlr. — Die Wunder der Mechanik, Arithmetik, Chemie, Optik und Physik. — In engl. Leinw. geb. 1 Thlr. (Es enthält dieses Buch die überraschendsten und leicht ausführbarsten Experimente der genannten Wissenschaften und wird dadurch für unsere Zeit von außerordentlicher Bedeutung indem es sowohl die ansirende Jugend als auch Erwachsene spielend und auf belustigende Weise in diese wichtigsten und folgeschwersten Doctrinen der praktischen Gegenwart einführt.) — Weingeschichte. 1 Thlr. — General-Universal-Lexikon, oder das gesammte menschliche Wissen in encyclopädischer Form und Kürze. 3 Bände. 5 Thlr. (Es ist dieses Werk soeben vollständig erschienen und bietet dasselbe in gedrängter Kürze alles das, was die größten Lexika, die 20 und 30 Thlr. kosten, enthalten, erklärt außerdem aber noch sämtliche Fremdwörter. Es wurde dieses zeitgemäße Handbuch von der Kritik als vom Publikum gleichzeitig außerordentlich günstig aufgenommen.)

Preß- und Stechort ist auf meiner Bezugnung Abbau Neichenbach zu verkaufen. Jonasdorf, im Juli 1858.

F. Gehr.

Ein Bettgestell ist zu verkaufen
Fischerstraße No. 43.

Wollweberstraße No. 10. ist eine Wohnung zu vermieten. Auch finden daselbst junge Leute Bleistung.

Im Hause neustädtische Schulstr. 10. ist die obere Gelegenheit 2 Stuben, Küche, Keller nebst aller Bequemlichkeit vom 1. October d. J. zu vermieten. Zu erfragen Neue Gutstraße No. 3. Wittwe Romanowski.

Ein Stübchen, 1 Tr. h., Küche, Kammer m. a. o. Möbel, an Einzelne ist gleich zu vermieten bl. Geiststraße 36.

Brückstraße No. 6. ist die Bel. Etage zu vermieten.

Alter Markt No. 46. sind vom 1. Oktober zwei Hinterstuben zu vermieten.

Eine Wohnung von zwei Zimmer nebst Zubehör, mit auch ohne Möbel, ist von so gleich oder Michaeli c. zu vermieten

Kettenbrunnenstraße No. 7.

Wasserstraße No. 78, 2 Trepp., ist eine Wohngelegenheit von 2 aneinanderhängenden Stuben nebst Zubehör zu vermieten und so gleich zu beziehen. Nähere Auskunft

Fischerstraße No. 20.

Heil. Leichnamstraße No. 119. ist eine Stube zu vermieten.

2 freundliche Stuben sind billig zu vermieten Lange Hinterstraße No. 32.

Hl. Geiststraße No. 51 ist eine meublierte Boderstube nebst Kabinet an einzelne Herren zu vermieten. Auch wenn es gewünscht wird, mit Betten und Bespeisung.

Eine Wohnung von zwei freundlichen Boderstuben nebst Zubehör ist zu vermieten Heilige Geiststraße No. 53.

Fischerstraße No. 27. ist eine Wohnstube zu vermieten.

Wasserstr. 94. sind 2 Stuben zu vermieten. Näheres im Gasthofe zum weißen Schwan.

Fischerstraße No. 29. ist eine Gelegenheit von 2 zusammenhängenden Stuben, nebst aller Bequemlichkeit zu vermieten.

Mauerstraße No. 12. sind 2 Wohnungen, eine und zwei Treppen hoch, zu vermieten, bestehend aus 2 Stuben und Cabinet nebst Zubehör.

Junkerstraße No. 56. sind zwei Stuben mit aller Bequemlichkeit zu vermieten.

Wasserstraße No. 36.

3 Zimmer nebst heller Küche, Kammer ic. sind Alter Markt No. 61. zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung von 3 St. nebst Zubehör, 3 Trepp. hoch, zu verm. Spieringsstr. 29. an ruhige Einwohner.

Eine Stube parterre und 2 eine Treppe nebst jedem Zubehör sind Burgstr. 29 zu verm.

Die Mühle nebst Wohnhaus und Garten in Baumgart soll

Montag, den 19. Juli c.
Nachmittags 2 Uhr auf 1 Jahr bei sofortiger Übergabe an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.

Pachtliehaber werden mit dem Bemerkung eingeladen, daß die näheren Bedingungen im Termine einzusehen sind.

Der Vorwund Fr. Liessau.

Zwei junge Leute, welche das Gymnasium oder die Bürgerschule besuchen, finden zum Oktober eine freundliche Aufnahme. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Ein ordentlicher Böttchergesell findet bei mir lohnende und dauernde Beschäftigung.

J. Grunau.

Ein Hofmann oder Kämmerer, der die Landwirtschaft gründlich versteht, und dessen Frau außer einer kleinen Milch-Wirtschaft gleichzeitig die herrschaftliche Küche übernehmen kann, wird für eine Wirtschaft in der Niederung bei einem einzelnen Herrn zum 1sten Oktober verlangt. Bedingungen und Zeugnisse werden entgegengenommen Alter Markt 38.

Eine Frau oder Mädchen, welches in der Wäsche und Plethen geübt, findet so gleich eine Anstellung in der Waschanstalt Innern Marienburgerdamm No. 5.

Eine gute Ziege wird zu kaufen gesucht Inn. Marienburgerdamm No. 5.

Bauschutt kann abgeholt werden Junkerstraße 50.

Ein Sattel ist gefunden. Der Eigentümer melde sich bei M. Kater, Ellerw. 3. Tr.

Eine goldene Brosche ist auf dem Wege von Weingrundorf bis in die Lange Hinterstraße No. 7. verloren gegangen. Es wird der ehrliche Finder gebeten, dieselbe in der genannten No. gegen gute Belohnung abzugeben.

Sonntag den 4. d. Miss. Abends ist auf dem Wege von der Schlesendammstr. nach der Stromstr. eine seidene Mantille verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung Kleine Stromstraße No. 1. abzugeben.
A. Pollet.

Zu Ende der vorigen Woche sind von der umgitterten Grabstätte nahe der h. Leichnamkirche 4 Porzellanschüsseln gestohlen worden. Der Ermittler und Angeber des eisewitzlichen Thäters erhält unter Verschwendung des Namens eine angemessene Belohnung Heilige Geiststraße No. 22.

In der St. Nikolai-Pfarrkirche sind im Monat Juni 1858

geboren: 13 Kinder.
gestorben: Emilie Therese Haase. Johanna Agathe Grunenberg. Adelinde Aurora Magdalena Schulz. Anna Jordan, geb. Reimer. Emilie Auguste Urbach. Anton Werner. August Werner. Karl Krause. Anna Rautenberg. Maria Therese Pietrowski. Susanne Leonore Karpinski. Anton Hermann Liedtke. Schuhmachergesellen-Wittwe Regina Reimann, geb. Princessa. Theodor Gustav Fromm. Albert Aussen. Johann Albert Klein. Catharina Krause, geb. Hausenbach. Johann Norgel. Hauszimmerschelle Franz Ehm.

getraut: Eigentümer Peter Groß mit Veronica Hinz. Schuhmacher-Meister Ferdinand Schuhhalter mit Louise Fleischmann. Nagelschmiedemeister Ferdinand Schwarz mit Louise Biegler. Arbeiter Peter Wölke mit Louise Scherling. Fabrikarbeiter Martin Block mit Elisabeth Steinfurt.

In der St. Marien-Kirche sind geboren: 13 Kinder.
gestorben: Henriette Wilhelmine Wahls. Sophie Louise Amande David. Gymnastik Jul. Hugo Richard Oskar Liebig. Maria Elis. Deutschendorf. Ida Hedwig Wolf.

getraut: Kaufmann Salomo Borsig mit Mathilde Friederike Therese Abraham. Stellmacherges. Abr. Aug. Lange mit Wilhelmine Liedtke. Gutsbesitzer Carl Lud. Alsen aus Drewshof mit Emma Charlotte Louise Thiel.

In der Drei-Königen-Kirche sind geboren: 12 Kinder.
gestorben: Wittwe Christina Matlau geb. Apfelbaum. Frau Anna Maria Janzen geb. Helm. Gottfried Erdmann Hein. Franz Emil Hinz.

getraut: Schuhmacher Carl Aug. Hassenbein mit Joh. Aug. Friedr. Borsch. Schuhmachermeister Joh. Theod. Ludw. Böckow mit Friedr. Wilh. Hering. Arbeitsmann Carl Matern mit Henr. Mellentien.

In der Militair-Gemeinde sind geboren: Niemand.
gestorben: Chirurzt Joh. Gottlieb Radtke.

getraut: Niemand.
In der St. Annen-Kirche sind geboren: 11 Kinder.
gestorben: Gustav Hermann Sohde. Theodor Robert Reiß. Kaufmann Joseph Stahl. Carl Adolph Borrman. Schlosserfrau Caroline Wilhelmine Lengenfeld geb. Weber. Arbeitsmann Carl Stern. Hospitalitin Anna Lissius geb. Domnick. Henriette Wilhelmine Schmidt.

getraut: Schmiede-Meister Ferdinand Tiedtke mit Emilie Ernestine Wicksfeldt. Böttchergeselle August Julius Nebel mit Veronica Küth. Böttchermeister August Söhner mit Dorothea Ley, geb. Jeromin.

In der Heil. Leichnam-Kirche sind geboren: 10 Kinder.
gestorben: Einwohner-Wittwe Christine Perschon, geb. Kolmsee. August Julius Scharnowski. Eigentümer Gottfried Augustin. Auguste Henriette Krajewski. Karl Friedrich Schipplick.

getraut: Kürschnermeister Karl Daniel Erdmann Moltenhauer mit Maria Gerduhn. Eigentümer Karl Wilhelm Schulz mit Wittwe Anna Susanne Knuth, geb. Wahls. Maurergeselle August Simon mit Anna Justina Kuhn. Fuhrmann Johann Jakob Jordan mit Wittwe Maria Louise Winkler, geb. Thiedemann.

In der Reformirten Kirche sind geboren: 2 Kinder.
gestorben: Lieutenant a. D. Wilhelm Wölke.
getraut: Niemand.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Wernich in Elbing.
Gebrückt und verlegt von:
Agathon Wernich in Elbing.

Wernich